

Ein neuer Transporter, Sprachunterricht und Fußbälle

Mit den Fördermitteln der Bürgerstiftung werden fünf Projekte unterstützt / Freude bei Empfängern ist groß

Von Kathrin Kammerer

Rottweil. Wie facettenreich das Ehrenamt sein kann, wurde bei der Verleihung des Förderpreises der Bürgerstiftung Rottweil deutlich. 10 000 Euro standen dieses Jahr zur Verfügung, acht Projekte hatten sich um Unterstützung beworben und fünf wurden schließlich ausgewählt.

Mit 3000 Euro wird die »Aktion Eine Welt« unterstützt. Seit nunmehr 42 Jahren, so führte Vorsitzender Eberhard Hageloch aus, leistet der Verein Hilfe zur Selbsthilfe. Durch Altmaterialiensammlungen sowie den Möbel- und Gebrauchtwarenhandel auf dem Moker-Gelände wird momentan Geld gesammelt. Nun, so Hageloch weiter, habe der rote Transporter, mit dem die Mitarbeiter seit Jahren durch die Gemeinden fahren und Spenden einsammeln, den Geist abgegeben. Die Fördermittel werden in ein neues Fahrzeug investiert.

Viele Kleinprojekte will die Bürgerinitiative Arbeitskreis Asyl mit den ihr verliehenen 1000 Euro unterstützen. »Deutsch-Unterricht für Asyl-



Verleihung des Förderpreises (von links): Bürgermeister Werner Guhl, Petra Wagner und Henry Rauner von der Bürgerstiftung), Verena Gaiffi, Maria Scheffing und Elvira Perekopski (»Halt geben in der Gruppe«, mit Scheck), Eberhard Hageloch und Werner Fischer (Aktion Eine Welt), Maria Sinner (Arbeitskreis Asyl, vorne), Margit Armleder-Spreter und Dieter Gaus (DRK) sowie Anja Schaber (MGH).
Foto: Kammerer

bewerber steht bei uns natürlich im Vordergrund«, betonte Maria Sinner. Schließlich könne man sich ohne Sprachkenntnisse unmöglich im Dschungeleiner neuen Kultur und eines komplett neuen Umfeldes zurechtfinden. Zudem wolle ihre Initiative mit dem Geld beispielsweise neue Instrumente für eine Kindermusikgruppe für Asylanten kaufen. »Oder den Buben, die

doch so gerne kicken, mal Fußballschuhe oder einen Ball zahlen«, so Sinner. Zehn bis 15 aktive Helfer habe ihre Initiative momentan, 50 bis 60 Menschen werden betreut.

Dass es auch im Deutschen Roten Kreuz Ehrenamtliche gibt, sei vielen nicht bekannt, so Geschäftsführer Dieter Gaus. Doch im Notfall-Nachsoferteam seien acht tätig. »Wir kommen dann zum Zug,

wenn der hauptamtliche Dienst endet«, erklärte Margit Armleder-Spreter, Leiterin des Dienstes. Traumatisierte Angehörige und Zeugen werden betreut - »bei uns läuft alles auf der psychosozialen Ebene«. 2013 habe das Team 82 Einsätze gehabt.

Alle Mitarbeiter haben eine Ausbildung in Krisenintervention absolviert. Dass sie mit Privatautos zu den Einsätzen

fahren, ist nun Vergangenheit: Die 3000 Euro der Bürgerstiftung wurden in ein Dienstfahrzeug investiert.

»Halt geben in der Gruppe« ist ein Projekt, bei dem sich Frauen aus Rottweil, viele von ihnen Hartz-IV-Empfängerinnen oder Spätaussiedlerinnen, regelmäßig treffen. »Viele der Menschen, die in die Wärme-stube kommen, sind einsam, haben keine Kontakte«, erklärt Verena Gaiffi, Sozialarbeiterin und Initiatorin des Projekts. In der Gruppe würden viele von ihnen richtig aufblühen. Dementsprechend dankbar nahmen sie und zwei Gruppenmitglieder nun eine 1000-Euro-Spende entgegen.

Weitere 2000 Euro erhielt das Projekt »Sozialer Führerschein-Zertifikat vom Mehrerationalenhaus (MGH)«. Des-sen Leiterin Anja Schaber erläuterte, dass bei diesem Projekt Jugendliche noch vor der Ausbildung auf den demografischen Wandel vorbereitet werden, »den sie in einigen Jahren nun mal schultern müssen«. Durch acht Vorträge sollen die Teilnehmer ein Gefühl für ältere und behinderte Menschen bekommen.